

HEINRICH-HEINE-SCHULE

Konzept



Ruhe-
insel

08
—
26

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage und Zielsetzung	1
2	Nutzung der Ruheinsel	1
3	Gestaltung und pädagogische Möglichkeiten	2
4	Betreuung und Organisation	2
5	Pädagogisches Selbstverständnis.....	3
6	Perspektive und Weiterentwicklung	3
7	Evaluation nach dem ersten Jahr	4
7.1	Evaluationsfragen	4
7.2	Datengrundlage	4
7.2.1	Dokumentation der Nutzung	4
7.2.2	Rückmeldungen der Kinder	5
7.2.3	Rückmeldungen der Lehrkräfte.....	5
7.2.4	Rückmeldungen der betreuenden Personen.....	5
7.2.5	Rückmeldung der Erziehungsberechtigten	5
7.3	Auswertung.....	6
7.4	Gemeinsame Reflexion.....	6
7.5	Konsequenzen und Weiterentwicklung.....	7

1 Ausgangslage und Zielsetzung

Nicht alle Kinder sind zu jedem Zeitpunkt des Schultages gleichermaßen in der Lage, konzentriert am Unterricht teilzunehmen. Müdigkeit, emotionale Belastungen, Reizüberflutung, körperliches Unwohlsein oder belastende Erlebnisse im Laufe des Schultages können dazu führen, dass ein Kind vorübergehend nicht lernbereit ist.

Mit der Ruheinsel steht den Schülerinnen und Schülern der Klassen 1 bis 4 ein geschützter Raum zur Verfügung, in dem sie sich für eine begrenzte Zeit aus dem Unterrichtsgeschehen zurückziehen, zur Ruhe kommen und neue Kraft schöpfen können.

Ziel ist es, die Kinder dabei zu unterstützen, ihre körperlichen und emotionalen Bedürfnisse wahrzunehmen, sich zu regulieren und ihre Lernbereitschaft wiederzuerlangen. Die Ruheinsel versteht sich damit als präventives und unterstützendes pädagogisches Angebot und als Bestandteil einer Schule, die die unterschiedlichen Bedürfnisse ihrer Schülerinnen und Schüler wahr- und ernst nimmt.

2 Nutzung der Ruheinsel

Die Ruheinsel steht grundsätzlich allen Schülerinnen und Schülern der Klassen 1 bis 4 zur Verfügung. Die Nutzung erfolgt in Absprache mit der jeweils unterrichtenden Lehrkraft. Diese entscheidet gemeinsam mit dem Kind, ob ein vorübergehender Aufenthalt in der Ruheinsel in der jeweiligen Situation sinnvoll ist.

Mögliche Anlässe können beispielsweise sein:

- starke Müdigkeit oder Erschöpfung,
- emotionale Überforderung oder ein erhöhtes Ruhebedürfnis,
- Reizüberflutung,
- das Bedürfnis nach Rückzug und Regulation,
- leichte körperliche Beeinträchtigungen nach kleineren Verletzungen oder belastenden Situationen im Schulalltag.

Die Ruheinsel ist ausdrücklich kein Ort zur Vermeidung von Unterricht oder Leistungsanforderungen. Fehlende Motivation oder Unlust auf ein bestimmtes Fach stellen für sich allein keinen Grund für die Nutzung dar.

Der Aufenthalt soll so kurz wie möglich und so lange wie nötig gestaltet werden. Ziel bleibt grundsätzlich die Rückkehr des Kindes in den Unterricht, sobald es sich wieder ausreichend stabilisiert und lernbereit fühlt.

3 Gestaltung und pädagogische Möglichkeiten

Die Ruheinsel ist bewusst als großzügiger, reizreduzierter und zugleich vielseitig nutzbarer Raum gestaltet. Unterschiedliche Bereiche ermöglichen es den Kindern, entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse eine geeignete Form der Regulation zu finden.

Zur Ausstattung gehören unter anderem verschiedene Sitz-, Liege- und Rückzugsmöglichkeiten, gepolsterte Elemente und Matten sowie geschützte Ruhebereiche. Darüber hinaus stehen Materialien zur sensorischen Wahrnehmung und Selbstregulation zur Verfügung, beispielsweise Knete, kinetischer Sand, Pop-its und weitere haptische und sensorische Materialien.

Bewegungs- und Wahrnehmungselemente bieten Kindern, die nicht durch stilles Liegen oder Sitzen zur Ruhe finden, eine weitere Möglichkeit der Regulation. Ein Tischbereich ermöglicht zudem ruhige kreative oder gestalterische Tätigkeiten.

Die unterschiedlichen Angebote tragen dem Umstand Rechnung, dass Kinder sehr verschiedene Wege benötigen, um zur Ruhe zu kommen: Während ein Kind Stille und Rückzug braucht, profitiert ein anderes von einer ruhigen Tätigkeit, einem Gespräch, sensorischen Erfahrungen oder dosierter Bewegung.

4 Betreuung und Organisation

Die Ruheinsel ist an jedem Schultag für einen festgelegten Zeitraum von derzeit etwa zwei bis drei Unterrichtsstunden personell besetzt. Die Betreuung wird durch die UBUS-Kraft und die Schulleitung gewährleistet.

Die betreuende Person begleitet die anwesenden Kinder entsprechend ihres individuellen Bedarfs. Dabei kann sowohl ein Gesprächsangebot als auch ein bewusster Rückzug ohne Gespräch sinnvoll sein. Die Kinder erhalten Raum und Zeit, ihre eigenen Möglichkeiten zur Regulation zunehmend kennenzulernen.

Über die Nutzung und besondere Beobachtungen findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den beteiligten Personen statt. Eine einfache, datensparsame Dokumentation der Nutzung

dient dazu, Häufigkeiten, Aufenthaltsdauer und wiederkehrende Bedarfe wahrzunehmen und das Angebot der Ruheinsel kontinuierlich weiterzuentwickeln.

5 Pädagogisches Selbstverständnis

Die Ruheinsel ist kein „Auszeitraum“ im Sinne einer Sanktion und kein Ort, an den Kinder aufgrund störenden Verhaltens geschickt werden. Sie ist vielmehr ein wertschätzendes Unterstützungsangebot, das davon ausgeht, dass Lernbereitschaft nicht jederzeit vorausgesetzt werden kann, sondern mit körperlichem und emotionalem Wohlbefinden zusammenhängt.

Die Kinder sollen erfahren, dass es in Ordnung ist, zeitweise Ruhe und Unterstützung zu benötigen. Gleichzeitig sollen sie darin gestärkt werden, ihre eigenen Bedürfnisse zunehmend wahrzunehmen und geeignete Strategien zur Selbstregulation zu entwickeln.

Damit leistet die Ruheinsel einen Beitrag zu Wohlbefinden, Selbstregulation, Teilhabe und Lernfähigkeit und unterstützt einen achtsamen und ressourcenorientierten Umgang mit den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder im schulischen Alltag.

6 Perspektive und Weiterentwicklung

Die Ruheinsel soll sich langfristig zu einem festen und selbstverständlichen Bestandteil des schulischen Alltags entwickeln. Dabei steht nicht nur die kurzfristige Entlastung einzelner Kinder im Mittelpunkt, sondern auch die nachhaltige Förderung ihrer Selbstständigkeit und ihrer Fähigkeit, eigene Bedürfnisse wahrzunehmen und angemessen darauf zu reagieren.

Perspektivisch sollen die Kinder zunehmend verschiedene Strategien kennenlernen, die ihnen auch außerhalb der Ruheinsel helfen können. Dazu gehören beispielsweise Atemübungen, kurze Bewegungsimpulse, Wahrnehmungsübungen, der bewusste Einsatz sensorischer Materialien oder das rechtzeitige Erkennen eigener Überforderungssignale. Diese Strategien können im Unterricht aufgegriffen und in den Klassenalltag integriert werden.

Darüber hinaus bietet die Ruheinsel die Möglichkeit, wiederkehrende Belastungen und Unterstützungsbedarfe frühzeitig wahrzunehmen. Durch den regelmäßigen Austausch zwischen den betreuenden Personen, den Lehrkräften und gegebenenfalls den Erziehungsberechtigten können passende Maßnahmen gemeinsam entwickelt und abgestimmt werden. Dabei werden die datenschutzrechtlichen Vorgaben sowie die Vertraulichkeit persönlicher Informationen selbstverständlich berücksichtigt.

7 Evaluation nach dem ersten Jahr

Nach dem ersten Jahr wird das Konzept der Ruheinsel gemeinsam ausgewertet. Ziel der Evaluation ist es, zu überprüfen, ob die Ruheinsel die angestrebten pädagogischen Ziele erreicht, wie sie von den Kindern und Erwachsenen angenommen wird und an welchen Stellen Anpassungen sinnvoll sind.

7.1 Evaluationsfragen

Im Mittelpunkt stehen insbesondere folgende Fragen:

- Wird die Ruheinsel von den Kindern angenommen?
- Erreichen die Kinder nach dem Aufenthalt häufiger wieder eine ausreichende Ruhe und Lernbereitschaft?
- Unterstützt die Ruheinsel die Kinder dabei, eigene Bedürfnisse und Überforderungssignale wahrzunehmen?
- Sind die organisatorischen Abläufe praktikabel?
- Sind die räumliche Gestaltung und die vorhandenen Materialien passend?
- Wird die Ruheinsel von den Lehrkräften als Entlastung und pädagogische Unterstützung erlebt?
- Gibt es wiederkehrende Nutzungsanlässe oder besondere Unterstützungsbedarfe?
- Werden die Grundsätze der Freiwilligkeit, Wertschätzung und Nicht-Sanktionierung eingehalten?

7.2 Datengrundlage

Die Evaluation stützt sich auf mehrere Perspektiven und Methoden. Dadurch entsteht ein möglichst umfassendes Bild der bisherigen Erfahrungen.

7.2.1 Dokumentation der Nutzung

Während des Schuljahres wird die Nutzung der Ruheinsel in einer einfachen und datensparsamen Übersicht festgehalten. Erfasst werden können beispielsweise:

- Datum,
- Klassenstufe,
- ungefähre Aufenthaltsdauer,
- Anlass der Nutzung in anonymisierter oder kategorisierter Form,
- Rückkehr in den Unterricht,
- kurze Einschätzung, ob das Kind anschließend wieder arbeits- beziehungsweise lernbereit war.

Personenbezogene Daten werden nur erhoben, wenn dies pädagogisch erforderlich und datenschutzrechtlich zulässig ist. Die Dokumentation dient nicht der Bewertung einzelner Kinder, sondern ausschließlich der Weiterentwicklung des Angebots.

7.2.2 Rückmeldungen der Kinder

Die Kinder werden altersangemessen nach ihren Erfahrungen gefragt. Dies kann beispielsweise durch kurze Gespräche, eine kindgerechte Befragung oder eine einfache Rückmeldekarte erfolgen.

Mögliche Fragen sind:

- Fühlst du dich in der Ruheinsel wohl und sicher?
- Hilft dir der Aufenthalt, wieder ruhiger zu werden?
- Welche Materialien oder Bereiche helfen dir besonders?
- Was möchtest du in der Ruheinsel verändern?
- Fällt es dir nach dem Aufenthalt leichter, wieder am Unterricht teilzunehmen?
- Weißt du, was du tun kannst, wenn du dich überfordert fühlst?

Bei jüngeren Kindern können Symbole, Smileys oder Bildkarten eingesetzt werden.

7.2.3 Rückmeldungen der Lehrkräfte

Die Lehrkräfte geben Rückmeldung dazu,

- in welchen Situationen die Ruheinsel genutzt wird,
- ob sich die Kinder nach dem Aufenthalt besser in den Unterricht integrieren können,
- ob die Absprachen und Übergänge gut funktionieren,
- ob sich Veränderungen im Unterrichtsverhalten beobachten lassen,
- welche weiteren Unterstützungsbedarfe bestehen.

7.2.4 Rückmeldungen der betreuenden Personen

Die betreuenden Personen reflektieren insbesondere,

- welche Situationen besonders häufig auftreten,
- welche pädagogischen Interventionen hilfreich sind,
- ob die personelle Ausstattung und die Betreuungszeiten ausreichen,
- ob die Raumgestaltung den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht wird,
- welche Materialien besonders gut oder wenig genutzt werden.

7.2.5 Rückmeldung der Erziehungsberechtigten

Sofern dies sinnvoll und organisatorisch möglich ist, können auch die Erziehungsberechtigten einbezogen werden. Dabei kann erfragt werden, ob die Kinder zu Hause von der Ruheinsel berichten, ob sie Strategien aus der Schule übernehmen und ob Veränderungen im Umgang mit Belastung wahrgenommen werden.

7.3 Auswertung

Die gesammelten Rückmeldungen und Beobachtungen werden am Ende des Schuljahres gemeinsam ausgewertet. Dabei werden sowohl quantitative als auch qualitative Aspekte berücksichtigt.

Mögliche quantitative Kriterien sind:

- Anzahl der Nutzungen,
- Verteilung der Nutzungen auf die Klassenstufen,
- durchschnittliche Aufenthaltsdauer,
- häufige Nutzungsanlässe,
- Anteil der Kinder, die anschließend in den Unterricht zurückkehren,
- Häufigkeit wiederholter Nutzungen einzelner Kinder.

Diese Zahlen werden nicht isoliert bewertet. Eine häufige Nutzung kann beispielsweise sowohl auf einen hohen Bedarf als auch auf eine gute Akzeptanz des Angebots hinweisen. Entscheidend ist daher die Verbindung mit den Beobachtungen und Rückmeldungen der Beteiligten.

Qualitativ wird ausgewertet,

- wie die Kinder die Ruheinsel erleben,
- welche Wirkungen beobachtet werden,
- welche Schwierigkeiten im Ablauf auftreten,
- welche Angebote sich bewährt haben,
- ob die pädagogischen Ziele erreicht werden.

7.4 Gemeinsame Reflexion

Die Ergebnisse werden in einer gemeinsamen Reflexionsrunde mit der Schulleitung und der UBUS-Kraft und den beteiligten Lehrkräften besprochen. Je nach Thema können außerdem Vertreterinnen und Vertreter der Kinder, der Elternschaft oder des schulischen Unterstützungssystems einbezogen werden.

In der Reflexion wird festgehalten:

- Was hat sich bewährt?
- Was sollte beibehalten werden?
- Wo besteht Veränderungs- oder Ergänzungsbedarf?
- Welche Materialien oder räumlichen Anpassungen sind sinnvoll?
- Sind die Angebote ausreichend?
- Müssen Absprachen oder Zuständigkeiten präzisiert werden?

- Welche Strategien zur Selbstregulation sollen stärker in den Unterricht und den Klassenalltag integriert werden?

Die Ergebnisse werden in einem kurzen Evaluationsbericht oder einer schriftlichen Zusammenfassung dokumentiert.

7.5 Konsequenzen und Weiterentwicklung

Auf Grundlage der Evaluation werden konkrete Maßnahmen für das folgende Schuljahr vereinbart. Dies können beispielsweise sein:

- Anpassung der Angebote,
- Ergänzung oder Reduzierung bestimmter Materialien,
- Veränderung der Raumgestaltung,
- Überarbeitung der Nutzungsregeln,
- Einführung eines einheitlichen Rückmelde- oder Dokumentationsbogens,
- stärkere Einbindung der Kinder in die Gestaltung,
- regelmäßige kurze Reflexionsgespräche mit den Kindern,
- Fortbildungen oder gemeinsame pädagogische Absprachen im Kollegium,
- verstärkte Vermittlung von Strategien zur Selbstregulation im Unterricht.

Die Evaluation wird anschließend in regelmäßigen Abständen wiederholt, beispielsweise alle ein bis zwei Jahre. So bleibt die Ruheinsel ein lebendiges Konzept, das an den tatsächlichen Bedarf der Kinder und die Möglichkeiten der Schule angepasst werden kann.